



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

Dionysius <von Luxemburg>

Elwangen, 1685

Eingang.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38087



Der Vierte Theil.

Von

Den Himmlischen Freuden.

Eingang.

S haben sich ihrer vil unterstanden
 das irdische Paradenß zu finden / dar-
 auß unser erster Vatter Adam w: gett
 seiner Ubertrettung verwiesen und ver-
 triben worden. Zu disem End haben
 sie vil Meeren durchschiffet / vil Berg überstigen/
 und vil erschröckliche Einöden durchwanderet. Sie
 haben aber erfahren müssen / wie daß ihre Mühe-
 waltung umbsonst / ihre angewendete Unkosten ver-
 lohren / und ihr embsiger Fleiß vergebens gewesen.
 Dann sie fanden leztlich so hohe und gäbe Berg/
 welche schinen bis in den Himmel zu gehen / und
 hatten noch darneben vor sich grausame und un-
 überwindliche Wüsten / so mit Schlangen und als
 lerhand vergifften Thieren angefüllet waren. Ha-
 ben dann sovil tapffere Männer das irdische Para-
 denß nach so vilen erlidtenen Widerwertigkeiten
 nicht antreffen können ; wie ist dann möglich / daß
 ich das ewige himmlische Paradenß finde / und von
 dessen Freuden etwas schreibe / welche nach Aussag
 des Apostels Kein Aug gesehen / Kein Ohr ges-
 höret / noch in einiges Menschen Hertz gestig-
 gen seynd: Von welchen der H. Pabst Gregorius
 also



IN EWIGKEIT WERDEN SIE FRO
LOGEN.

So viel gutes wirstu dort genießen.
Als fromb du dich hast hier erweisen.

en.
standen
en/dar
n w: get
nd ver
d haben
rftigen/
ret. Sie
Mühe
sten ver
ewesen.
Berg/
a / und
nd un
und als
Ha
Para
igkeiten
ch/ daß
nd von
Aufsag
hr ges
gesti
egorius
also

Von der Beschaffung des Himmels. 665
also spricht: Was für eine Zung mag außspre-
chen/ oder was für ein Verstand kan begreif-
fen/ wie groß die Freuden des Himmels seyen?
Dannoch dieweil vom Himmel und dessen Freu-
den in Göttlicher Schrift und bey den heiligen
Vätern zimlich vil geschriben stehet/ will ich sovil
mir möglich das jenige allhie fürbringen/ so ich da-
selbst antrefte; auff daß wir zur Liebe Gottes an-
getrieben / ihm hinsüro treulich zu dienen auffge-
munteret/ und dise unendliche Glory mit Eifer und
Gewalt zu eroberer angefrischet werden.

Das Erste Capittel.

Von Erschaffung des Himmels /
von seiner Höhe und Grösse.

Als erste Werck/ welches von der Allmächtigen Hand Gottes des Allerhöchsten erschaffen worden/ ist gewesen der Himmel/ nemlich die Wohnung der hochheiligsten Dreyfaltigkeit/ der Engelen und Heyligen. Difes müssen wir erkennen und bekennen auß den Worten Göttlicher Schrift / welche also anfanget: **Im Anfang hat Gott den Himmel erschaffen** (a). Der H. Chrysostomus erweget disen angezogenen Text gar wohl/ und saget: daß der allerweiseste Gott in Erschaffung der Welt gerad das Widerspil gethan habe. Dann wann wir Menschen ein Haus wollen bauen / so graben wir zusor die Fundamenten / und nachdem solche gelegt und auffgeföhret worden/ alsdann setzen wir die Zimmer / Stuben / Saleten und andere Wohnungen

Et v

dars